

Paper-ID: VGI_191605



Fachgruppe für Vermessungswesen im Österreichischen Ingenieur- und Architektenvereine in Wien

Eduard Doležal ¹

¹ Hofrat, o. ö. Professor an der k. k. technischen Hochschule in Wien

Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen **14** (4), S. 60–63

1916

Bib_TE_X:

```
@ARTICLE{Dolezal_VGI_191605,  
  Title = {Fachgruppe f{"u}r Vermessungswesen im {"0}sterreichischen Ingenieur  
    - und Architektenvereine in Wien},  
  Author = {Dole{\v z}al, Eduard},  
  Journal = {"0}sterreichische Zeitschrift f{"u}r Vermessungswesen},  
  Pages = {60--63},  
  Number = {4},  
  Year = {1916},  
  Volume = {14}  
}
```



Fachgruppe für Vermessungswesen im Österreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereine in Wien.

Zur Förderung spezieller Fachinteressen haben sich im »Österreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereine« innige Vereinigungen, Fachgruppen, gebildet: Fachgruppe der Bau- und Eisenbahn-Ingenieure, der Maschinen-Ingenieure, der Berg- und Hüttenmänner, eine solche für Architektur und Hochbau, für Chemie, für Elektrotechnik usw., welche durch regelmäßige Versammlungen und Vorträge während der Session in den Wintermonaten, durch Exkursionen zum Zwecke der Besichtigung von Objekten der speziellen Fachrichtung, durch Pflege des geselligen Verkehrs usw. das angestrebte Ziel zu erreichen streben.

Die Anregung zur Gründung einer »Fachgruppe für Vermessungswesen« ist vom bekannten Fachmann auf geodätischem Gebiete, dem Oberinspektor der Eisenbahndirektion A. Tichy, im März 1913 ausgegangen. Es wurde der nachfolgende Aufruf zur Gründung einer Fachgruppe vom Sekretariat des Ingenieur- und Architekten-Vereines an seine Vereinsmitglieder versendet:

Leitspruch:

Wer der Zukunft überläßt, was die Gegenwart
leisten kann, macht Gegenwart und Zukunft ärmer.

Während auf allen Spezialgebieten technischen Schaffens sich eine ertreuliche, ja häufig epochale, fortschrittliche Entwicklung bemerkbar macht, beharren die Zustände jener Vermessungspraxis, welche allen Arten von bautechnischer Projektverfassung und Bauausführungspraxis die notwendigen Grundlagen für eine sichere räumliche Orientierung zu liefern hat, schon seit sehr lange her in Stagnation; obwohl nicht gesagt werden darf, daß da kein Fortschritt gemacht, sondern nur, daß er leider nicht mitgemacht wird.

Das ist ein Zustand, wie er nicht sein sollte und von welchem doch nicht behauptet werden kann, er sei einer zielbewußt radikalismuslosen Remedur weder bedürftig, noch zugänglich.

Zweck der Fachgruppe wäre, das Wissen und Wollen einer Anzahl von einzelnen genug weitblickenden Vereinskollegen, welche am fortschrittlichen Gedeihen auch dieses Spezialzweiges technischer Betätigung ein nüchternes Interesse haben, zu kräftigem Können zu vereinigen; im Wege sachlicher Erörterung vor allem die wahren Ursachen klarzustellen, warum eigentlich der Zustand ein solcher ist; dann erst die geeigneten Mittel zur schrittweisen Verbesserung desselben zu erwägen; ferner auf das allgemeine Interesse der sich für die Sache besonders auch vom technisch-wirtschaftlichen Standpunkte interessieren sollenden Fachkreise anregend und richtunggebend einzuwirken; um schließlich zu erreichen, daß alle produktiven Fähigkeiten nicht, wie bisher, taube Blüten treiben, sondern sich mit den gewiß nicht mangelhaft vorhandenen, doch meist latenten rezeptiven Fähigkeiten zu ersprißlicher Befruchtung der Praxis im fortschrittlichen Sinne zusammenzufinden.

Von keiner einzigen der bestehenden verschiedenen Fachgruppen kann gewärtigt werden, daß sie sich jemals als Heimstätte der Fortschrittspflege auf vermessungstechnischem Gebiete bewähren könnte. Denn schon der Umstand, daß es im Vereine eine erkleckliche Anzahl von Fachgruppen gibt, ist ein Argument für die Notwendigkeit einer gehörigen Spezialisierung der verschiedenen fachtechnischen Gebiete.

Nicht völlige Vermessungsmeister sollen es sein, die ich für eine solche Fachgruppe zu gewinnen trachte; denn solcher gibt es überhaupt kaum zwanzig und daher

wäre meine Absicht im vorhinein als undurchführbar feststehend. Es handelt sich vor allem um Klarstellung der Ursachen, warum just auf diesem technischen Spezialgebiete der Fortschritt so ganz und gar nicht gedeihen will. Das ist ein Problem, zu dessen Lösung nur von akademisch gebildeten Technikern mit durchdringendem Verstand schätzenswerte Beiträge zu gewärtigen sind. Durchdringender Verstand ist Hauptsache, individuelle Fachrichtung oder gar Vermessungsmeisterschaft Nebensache.

Somit wirbt nunmehr der gefertigte Initiator, in wohlverstandenen Interesse der Sache, vorerst um die zur eventuellen Anmeldung an zuständiger Stelle des Vereines unerlässlich notwendigen mindestens zwanzig Unterschriften. Das weitere wird sich dann hoffentlich schon von selbst ergeben. Oder vielleicht auch nicht? Letzteres wäre zwar trostlos, aber für die Sache doch immerhin nichts weniger als wie ein Verschulden des Gefertigten.

Wien, im März 1913.

A. Tichy.

Jene Vereinsmitglieder, welche sich für die Gründung einer derartigen Fachgruppe interessieren, werden gebeten, ihren Namen in dem im Sekretariate aufliegenden Bogen einzutragen oder das vorliegende Schreiben mit einer diesbezüglichen Erklärung unterfertigt dem Vereine zuzumitteln.

Der Sekretär:

Ing. F. Willfort.

Der Aufruf hatte den erhofften Erfolg, der Initiator Oberinspektor A. Tichy war in der Lage, dem Präsidium des Vereines die Anmeldung der Fachgruppenbildung zur Kenntnis zu bringen, und bei einer Zusammenkunft der Interessenten konnte bereits ein Ausschuß, bestehend aus Prof. Doležal, Obergeringenieur Hassa und Oberinspektor Tichy, gewählt werden, der mit den vorbereitenden Arbeiten für die Konstituierung der Fachgruppe betraut wurde.

Am 15. Oktober 1913 wurde nun die »Fachgruppe für Vermessungswesen« konstituiert und die Versammlung wählte einen Geschäftsausschuß, bestehend aus sieben Mitgliedern:

Hofrat Professor Eduard Doležal als Obmann,
 Direktor Josef Saliger als Obmann-Stellvertreter,
 Professor Dr. Theodor Dokulil,
 Obergeringenieur Adolf Hassa,
 Bauinspektor Richard K. Langer,
 Oberinspektor Anton Tichy,
 Staatsbahnrat Franz Zelinka,

wobei die Herren Hassa die Stelle eines Schriftführers und Langer die Funktion eines Kassiers übernahmen.

Die Fachgruppe nahm alsbald ihre Tätigkeit auf; der Mitgliederbeitrag wurde mit 2 K jährlich festgesetzt, die Entsendung von Mitgliedern in verschiedene Ausschüsse: Zeitungs-, Wettbewerbs-, Bibliotheks-Ausschuß usw., sowie in das Schiedsgericht wurde durch Wahl vollzogen und der Geschäftsausschuß bemühte sich, durch Verhandlungen und Beschlußfassungen über technische Fragen, über Angelegenheiten, welche das Standesinteresse betreffen, durch Vorbereitung von Berichten, über welche in den Versammlungen berichtet wurde usw., den satzungsmäßigen Zweck zu fördern. Der Obmann nahm als Mitglied des Verwaltungsrates an dessen Beratungen teil.

Die Fachgruppenversammlungen wurden während der Vereinssession regelmäßig abgehalten und erfreuten sich von Seite der Mitglieder eines regen Besuches und die Fachgruppenleitung hatte erfreulicherweise Gelegenheit, in den Monatsversammlungen bei ihren Vorträgen immer eine größere Zahl Gäste zu begrüßen.

Aus dem folgenden Verzeichnisse der abgehaltenen Vorträge kann man die Themen entnehmen, welche eine fachmännische Behandlung gefunden haben.

Jahr 1913.

9. Dezember. Hofrat Prof. E. Doležal: Simon Stampfer, sein Leben und sein Wirken.

Jahr 1914.

19. Jänner. Ing. Karl Linsbauer: Neukonstruktion des Sondier-Tachygraphen System Reich-Ganser.
 9. Februar. Prof. Dr. Theodor Dokulil: Georg Reichenbach und sein technisches Wirken.
 2. März. (gemeinschaftl. mit der Fachgruppe der Bau- und Eisenbahn-Ingenieure, Oberinsp. Ing. Ant. Tichy: Rationelle Vorgänge der Absteckung bedeutend langer Eisenbahn-Tunnels.
 27. April. K. u. k. Major Leopold Andres: Über die geodätischen und astronomischen Arbeiten des k. u. k. Militärgeographischen Institutes.
 30. November. Agrarinspekt. Karl Kolbe: Die technischen Arbeiten bei den agrarischen Operationen.

Jahr 1915.

11. Jänner. Se. Magnif. Rektor Prof. Dr. Richard Schumann: Über Lotstörungen und Anwendung auf die Absteckung langer Tunnels.
 1. Februar. Hofrat Dr. Ludwig Kusminsky: Die k. k. Normal-Eichungskommission in Wien und ihre Tätigkeit.
 12. März. Bericht über die Aufgaben und Ziele des neuen Ausschusses für die technisch-wirtschaftlichen Staatsnotwendigkeiten.
 12. April. Prof. Dr. Kaspar Weigel: Über Distanzmesser.
 6. Dezember. Bauinspekt. Ing. Siegmund Wellisch: Der Stephansturm in Wien in geodätischer Beleuchtung.

Jahr 1916.

10. Jänner. Prof. Dr. Hans Löschner: Über Telemeter.

Auch Exkursionen wurden von der Fachgruppe veranstaltet und zwar:

1. Am 18. März 1915 wurde die k. k. Normal-Eichungskommission des Ministeriums für öffentliche Arbeiten, Wien II, Alliertenstraße 1, besucht. Hofrat Dr. L. Kusminsky und mehrere Beamte der Anstalt erläuterten die lehrreichen Einrichtungen, die zur Prüfung und Eichung der verschiedenen Meßgeräte und sonstigen interessanten Apparate Verwendung finden.

2. Am 17. Mai 1915 nach Klosterneuburg, um den Sondier-Tachygraphen, System Reich-Ganser, in Funktion zu sehen, wobei der Strombaudirektor R. Reich mit einigen Ingenieuren seines Amtes die konstruierten Instrumente, das erste und das verbesserte, jetzt in Österreich und auch in

Ungarn in Verwendung stehende Modell vorführte und bei der Aufnahme von Flußprofilen an der Donau demonstrierte.

Beide Exkursionen waren sehr gut besucht und erregten in hohem Maße das Interesse der Teilnehmer.

Die Tätigkeit des ersten Geschäftsausschusses wurde mit 6. März 1916 abgeschlossen; an diesem Tage wurde in einer Fachgruppenversammlung ein kurzer Tätigkeitsbericht vom Obmann erstattet.

Die Zahl der Mitglieder beträgt 47; das Vermögen der Fachgruppe beträgt 211.37 K.

Der Obmann sprach den Ausschußmitgliedern den Dank für ihre Mitwirkung aus, hob insbesondere die verdienstvolle Tätigkeit des Schriftführers und Kassiers hervor, die in tadelloser Weise ihre Pflichten erfüllten. Besonderer Dank wurde dem Oberinspektor A. Tichy und Oberingenieur K. Hassa für die Spenden ausgesprochen, durch welche der Vereinskassensäckel eine namhafte Stärkung erfahren hat.

Der erste Geschäftsausschuß der Fachgruppe konnte mit Befriedigung auf die Erfolge seiner Tätigkeit in der abgelaufenen Funktionsperiode zurückblicken.

Die satzungsmäßig durchgeführten Neuwahlen des neuen Geschäftsausschusses lieferten folgendes Ergebnis:

Oberinspektor Anton Tichy, Obmann,
 Hofrat Prof. Eduard Doležal, Obmann-Stellvertreter,
 Professor Dr. Theodor Dokulil,
 Oberkommissär Leopold Eisenstädter,
 Ober-Staatsbahnrat Dr. Max Perndt,
 Direktor Josef Saliger,
 Baurat Siegmund Wellisch.

Wir zweifeln nicht, daß auch der neue Ausschuß sich mit Lust und Liebe den Aufgaben der Fachgruppe widmen wird, um sie in der Folge zur ersprießlichen Tätigkeit zu leiten.

* * *

Zum Schlusse mag ganz besonders hervorgehoben werden, daß die Fachgruppe für Vermessungswesen bei ihren Veranstaltungen immer zahlreiche Gäste aus dem Kreise der Wiener k. k. Vermessungsbeamten begrüßen konnte. Es waren stets die Generaldirektion des Grundsteuerekatasters, das Triangulierungs- und Kalkülbureau, das lithographische Institut, die Neuvermessungsabteilung der n.-ö. Finanzlandesdirektion usw. vertreten.

In der Fachgruppe für Vermessungswesen sind für die Geometer Niederösterreichs jene Vorträge wieder ins Leben getreten, welche seinerzeit im Rahmen der Veranstaltungen des Vereines der k. k. Vermessungsbeamten von dessen früherem Obmanne eingeführt und in den Räumen der Technischen Hochschule in Wien durch Jahre regelmäßig abgehalten worden sind.

Die Fachgruppe für Vermessungswesen wird auch in der Folge ihren Fachgenossen aus der staatlichen Geometerschaft gerne Gelegenheit bieten, an ihren fachlichen Monatsversammlungen und sonstigen Veranstaltungen teilzunehmen.

D.